

N i e d e r s c h r i f t

**der 18. öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Ausschusses für
Ordnung und Umweltangelegenheiten am 10.03.2011**

öffentlich

Ort: Christian-Wolff-Haus,
Saal
Gr. Märkerstr. 10,
06108 Halle (Saale)

Zeit: 17:08 Uhr bis 18:58 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Herr Jürgen Busse	CDU	
Herr Werner Misch	CDU	
Herr Andreas Scholtyssek	CDU	
Herr Dr. Uwe-Volkmar Köck	DIE LINKE.	
Frau Birgit Leibrich	DIE LINKE.	
Herr René Trömel	DIE LINKE.	vertrat Herrn Swen Knöchel
Herr Dr. Rüdiger Fikentscher	SPD	
Herr Klaus Hopfgarten	SPD	vertrat Herrn Dr. Diaby, abwesend ab 18:30 Uhr
Martina Wildgrube	FDP	
Herr Manfred Sommer für Halle	MitBÜRGER	
Herr Wolfgang Hans	Verw	
Frau Rita Lachky	Verw	
Herr Rene Müller	Verw	
Herr Dr. Ernst Müllers	Verw	
Herr Oliver Paulsen	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	
Frau Kerstin Ruhl-Herpertz	Verw	
Herr Dr. Bernd Wiegand	BG	
Herr Christian Anton	SKE	
Herr Dr. Justus Brockmann	SKE	
Herr Dr. Wilfried Fuchs	SKE	abwesend ab 18:30 Uhr
Frau Marion Krischok	SKE	
Herr Dr. Carl-Ernst Rürup	SKE	
Frau Dr. Regina Schöps	SKE	abwesend ab 17:51 Uhr
Herr Stefan Schulz	SKE	

Entschuldigt fehlen:

Herr Swen Knöchel	DIE LINKE.	vertreten durch Herrn René Trömel
Herr Dr. Karamba Diaby	SPD	vertreten durch Herrn Klaus Hopfgarten
Herr Dr. Thomas Pohlack	Bürgermeister	
Herr Hans-Jürgen Schiller	SKE	

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschriften
 - 3.1. Genehmigung der Niederschrift vom 20.01.2011
 - 3.2. Genehmigung der Niederschrift vom 17.02.2011
4. Anträge von Fraktionen und Stadträten
5. schriftliche Anfragen von Stadträten
6. Auswertung Weihnachts- und Wintermarkt
7. Darstellung der Ergebnisse und Maßnahmen aus der bisherigen Lärmaktionsplanung und Ausblick auf künftige Planungen
8. Mitteilungen
9. Beantwortung von mündlichen Anfragen
10. Anregungen

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende des Ausschusses, **Herr Paulsen**, eröffnet die Sitzung und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende **Herr Paulsen** gibt bekannt, dass der Tagesordnungspunkt 3.2 nicht behandelt wird, da die Niederschrift vom 17.02.2011 nicht rechtzeitig allen Stadträten zugegangen ist. **Herr Paulsen** bittet um Genehmigung der Tagesordnung.

zu 3 Genehmigung der Niederschriften

zu 3.1 Genehmigung der Niederschrift vom 20.01.2011

Die Niederschrift vom 20.01.2011 wird mehrheitlich angenommen.

zu 3.2 Genehmigung der Niederschrift vom 17.02.2011

Die Genehmigung der Niederschrift vom 17.02.2011 wird vertagt.

zu 4 Anträge von Fraktionen und Stadträten

Es liegen keine Anträge von Fraktionen und Stadträten vor.

zu 5 schriftliche Anfragen von Stadträten

Es liegen keine schriftlichen Anfragen von Stadträten vor.

zu 6 **Auswertung Weihnachts- und Wintermarkt**

Der Ausschussvorsitzende **Herr Paulsen** eröffnet den Tagesordnungspunkt und übergibt das Wort an die Verwaltung. **Frau Biesecke** berichtete folgendes:

Auswertung Weihnachtsmarkt

- Stabsstelle Veranstaltungsservice/Marktwesen führte eine Händlerumfrage zum Halleschen Weihnachtsmarkt durch
- überwiegend positive Resonanz

1. Veranstaltungszeitraum und Öffnungszeiten

Veranstaltungszeitraum: 24.11. bis 23.12.2010

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag	von 10:00 Uhr bis 22:00 Uhr
Sonntag	von 11:00 Uhr bis 22:00 Uhr

- variable Schließzeiten des Weihnachtsmarktes ab 20.00 Uhr wurde von Besuchern kritisiert, da der Markt dadurch teilweise geschlossen wirkte, kein einheitliches Bild erkennbar,
- Händler fanden die Schließzeitregelung gut, allerdings wäre eine andere Aufstellvariante erforderlich.

Vorschlag: - Kernöffnungszeiten nach außen kommunizieren, Glühwein- und Imbissstände, 1 Stunde länger geöffnet halten

2. Veranstaltungsorte (Marktplatz, Hallmarkt, Platz vor der Ulrichskirche in der Leipziger Straße)

- alle Veranstaltungsorte wurden gut angenommen,

Gestaltung des Weihnachtsmarktes:

- Aufstellung der Hütten und Eigengeschäfte von Händlern und Besuchern wurde überwiegend positiv bewertet,
- Kritik gab es nur von den Händlern, deren Hütte in Richtung Ratshof geöffnet waren,
- Aufstellung der Hütten und Eigengeschäfte erfolgte nicht zu eng – einziger Kritikpunkt: Pyramide und Winzer (bei hohem Besucheraufkommen Wege versperrt),
- Hinweise für 2011: . vor Ratshof mehr Belebung schaffen (Glühwein, Imbiss, Süßwaren)
. Winzer und Pyramide trennen und besseren Durchlauf zu schaffen,
- Weihnachtsmarkt-Bühnen-Krippe optimal vor Brunnen platziert, Gestaltung gut angenommen,
- Eisbahn: - Probleme Energieforderung, Sauberkeit, Zusammenarbeit.

3. Auswahl der Betreiber

Anzahl Händler:

112 Händler gesamt, geteilt in 75 Eigengeschäfte und 37 Hütten

davon:

- 48 Händler mit weihnachtlichem Sortiment
- 4 Kinderkarussells auf dem Obermarkt
- 17 Süßwarenstände
- 9 Wochenmarkthändler
- 34 Imbiss und Glühwein

Strom- und Wasserversorgung:

- Stromversorgung funktionierte reibungslos,
- Wasserversorgung eingeschränkt, Havarien aufgrund der Witterung,
- sehr gute Zusammenarbeit mit HWS GmbH (kurzfristige Behebung von Störungen, aussagefähige Ansprechpartner).

4. Kulturprogramm

- Gestaltung des Vormittagsprogramms durch Kindertagesstätten sehr gut angenommen,
- insgesamt weniger Programm (ca. 70 Programmpunkte 2009; ca. 45 Programmpunkte 2010 – ohne Kita und Weihnachtsmannsprechstunde),
- Angebot reichte vom traditionellen Kinder- bis zum Erwachsenenprogramm („Der Weihnachtsmann starb am Schleudertrauma“).

5. Öffentlichkeitsarbeit

- gelungen, gute Zusammenarbeit mit Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH,
- durch einheitliche Tassen Schaffung eines einheitlichen Auftretens nach außen, erwarteter Werbeeffect wurde erzielt, einheitliche Tassen wurden gut angenommen,
- umfangreiche Darstellung des Weihnachtsmarktes in den Medien durch Fernsehsendungen (u.a. „Der singende klingende Weihnachtsmarkt oder Waehle Madeleine“),
- gemeinsame Pressekonferenzen,
- einheitlicher Flyer mit Weihnachtsmarktprogramm,
- Wettbewerb „Schönstes Eigengeschäft und am schönsten gestaltete Weihnachtsmarkthütte“,

Gewinner Wettbewerb
„Schönstes Eigengeschäft“

1. Meyer, Sebastian
2. Meyer, Heinz
3. Ropers, Michel

Süßwaren
Glühwein
Glühwein

Gewinner Wettbewerb
„Schönste Miethütte“

1. Seyferth, Heiko
2. Kaube, Daniel
3. Schielke, Norbert

Kerzen
Weihnachtssterne
Gestecke

- Erstplatzierte (1. -3.) erhielten eine Option zur Teilnahme am Weihnachtsmarkt 2011,
- Übergabe der Urkunden erfolgte auf der durch die SMG organisierten Dankeschön-Veranstaltung für die Weihnachtsmarkthändler – fand großen Anklang.

6. Ordnung, Sicherheit, Sauberkeit

- Entsorgung der Abfälle und Reinigung durch die Hallesche Wasser- und Stadtwirtschaft GmbH,
- Marktplatz war durch zusätzliche Einsätze und zusätzliche Maßnahmen der Einsatzgruppe des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung in überwiegend sauberem und ordentlichem Zustand,
- Aufstellung des Toilettencontainers erfolgte in der Rathausstraße auf die Seite des Stadtarchivs, dadurch sofortige Einleitung ins Abwassersystem möglich, kein Abfahren von

- Fäkalschlamm erforderlich,
- Toilette Rathausstraße wurde verpachtet, dadurch Sauberkeit jederzeit gewährleistet
 - zusätzliche Bereitstellung von Toilettencontainern auf der Westseite des Marktplatzes, dadurch allerdings kaum Nutzung der öffentlichen Toilette im Marktschlösschen,
 - gute Zusammenarbeit mit Ordnungs- und Sicherheitsbehörden – keine Beanstandungen.

7. Finanzierung

- Planung und Durchführung des Weihnachtsmarktes erfolgte entsprechend des Haushaltsplanes.
- Stabsstelle Veranstaltungsservice/Marktwesen führte eine Händlerumfrage zum Halleschen Wintermarkt durch
- überwiegend positive Resonanz

Auswertung Wintermarkt

1. Veranstaltungszeitraum und Öffnungszeiten

Veranstaltungszeitraum: 26.12.2010 bis 06.01.2011

Öffnungszeiten:

26.12.2010	von	11.00 Uhr bis 22.00 Uhr
27.12.2010	von	10.00 Uhr bis 22.00 Uhr
28.12.2010	von	10.00 Uhr bis 22.00 Uhr
29.12.2010	von	10.00 Uhr bis 22.00 Uhr
30.12.2010	von	10.00 Uhr bis 22.00 Uhr
31.12.2010	von	10.00 Uhr bis 20.00 Uhr
01.01.2011	von	14.00 Uhr bis 22.00 Uhr
02.01.2011	von	11.00 Uhr bis 22.00 Uhr
03.01.2011	von	10.00 Uhr bis 22.00 Uhr
04.01.2011	von	10.00 Uhr bis 22.00 Uhr
05.01.2011	von	10.00 Uhr bis 22.00 Uhr
06.01.2011	von	11.00 Uhr bis 22.00 Uhr

- Händler waren mit Veranstaltungszeitraum zufrieden
- Öffnungszeiten unterschiedliche Auffassung (Schließung zwischen 20.00 Uhr und 22.00 Uhr)

2. Veranstaltungsort Marktplatz - Westseite

- wurde gut angenommen

3. Auswahl der Betreiber

Anzahl Händler:

9 Händler und Schausteller gesamt, davon

- 3 mit Glühweinständen
- 4 mit Imbissständen
- 1 mit Süßwarenstand
- 1 Kinderkarussell

4. Strom- und Wasserversorgung

- Stromversorgung funktionierte reibungslos,
- Wasserversorgung eingeschränkt, Havarien aufgrund der Witterung,
- sehr gute Zusammenarbeit mit HWS GmbH (kurzfristige Behebung von Störungen, aussagefähige Ansprechpartner).

5. Kulturprogramm

- Weihnachtstkruppe, Märchenwald und Eisbahn als kultureller Rahmen

6. Öffentlichkeitsarbeit

- im Rahmen der Pressekonferenzen zum Weihnachtsmarkt
- bessere Vermarktung wurde durch Händler angeregt

7. Ordnung, Sicherheit, Sauberkeit

- Entsorgung der Abfälle und Reinigung durch die Hallesche Wasser- und Stadtwirtschaft GmbH,
- Absicherung des Wintermarktes durch zusätzliche Kräfte des Sicherheitsunternehmens,
- Ordnungskräfte standen an einigen Tagen nicht zur Verfügung.

8. Finanzierung

- Wintermarkt gilt als Verlängerung des Weihnachtsmarktes

Herr Fikentscher bemerkt, dass schon im vorigen Jahr im Ausschuss erörtert wurde, dass sich die Durchführung des Wintermarktes nach dem Jahreswechsel als schwierig gestalten werde. Des Weiteren solle man hinterfragen, ob die Händler für die Bürger oder die Bürger für die Händler da sind. Es wurde nur eine Befragung der Händler durchgeführt. An dieser haben sich auch nur wenige beteiligt. In den vergangenen Jahren wurde auf dem Marktplatz ein Meinungskasten aufgestellt, in dem die Leute den Weihnachtsmarkt bewerten konnten. Vielleicht wäre es besser gewesen, auch beim letzten Mal dieses zu nutzen und den Bürgern auf dem Markt Zettel zu verteilen. Daraus wäre dann ersichtlich gewesen, wie die Leute aus dem Umland den Weihnachtsmarkt bewerten. Er wünsche sich, dass diese Meinungsumfrage der Leute im nächsten Jahr wieder durchgeführt wird. **Herr Dr. Wiegand** teilt diese Auffassung und verspricht die Umsetzung des Vorschlages.

Herr Busse bemerkt, dass seiner Ansicht nach der Wintermarkt nur durchgeführt wurde, damit die Eisbahn Umsatz macht. Er sei der Auffassung, dass die Durchführung des Wintermarktes bis zum 31.12. ausreichend wäre. Des Weiteren bemängelt er die zu hohe Anzahl von Glühweinständen. Der Weihnachtsmarkt sei doch für Familien und auch für Kinder da. Auch bemängelt er den Standort Eselsmarkt, da dieser sehr schlecht besucht würde. **Herr Busse** möchte gern wissen, ob die eingesetzten Notstromer zu Lasten der Stadt fallen. Die Verwaltung sichert eine schriftliche Antwort zu.

Herr Paulsen weist darauf hin, dass zum Zeitpunkt der Planung des Wintermarktes die Oberbürgermeisterin das Verfahren an sich gezogen hat. Aus diesem Grund wurde dies im Hauptausschuss behandelt und die Anregungen aus dem Ordnungsausschuss nicht beachtet.

Herr Köck bemerkt, dass es schön wäre, wenn der Bericht in schriftlicher Form zur Verfügung gestellt werden würde. **Herr Dr. Wiegand** verspricht, dass der Bericht im Protokoll aufgenommen werde.

Frau Krischok fragt an, ob es Zufall oder Strategie für die nächsten Jahre sei, dass im Haushalt 290.000,00 € Einnahmen geplant waren, jetzt aber sogar 330.000,00 € erwirtschaftet wurden. Das Gleiche erkenne man auch an den Posten Sachausgaben. Die Verwaltung sichert eine schriftliche Antwort zu.

Herr Paulsen fragt an, ob die Übersicht zu den Einnahmen und Ausgaben abgeschlossen ist oder ob noch offene Rechnungen eingearbeitet werden müssen. **Frau Biesecke** bemerkt, dass noch drei Rechnungen offen seien.

zu 7 Darstellung der Ergebnisse und Maßnahmen aus der bisherigen Lärmaktionsplanung und Ausblick auf künftige Planungen

Herr Hegner erläutert zunächst die rechtlichen Rahmenbedingungen der Lärmkartierung sowie die Handlungsfelder, beschreibt den betroffenen Personenkreis für die Belastung durch Straßenverkehr und Eisenbahnverkehr.

Die Europäische Union hat am 25. Juni 2002 eine Richtlinie über die Bewertung und Bekämpfung von Umgebungslärm herausgegeben. Dazu waren bis Mitte 2007 erstellenden Lärmkarten für die Stadt Halle (Saale) zu erstellen und Aktionspläne zu erarbeiten. Herr Hegner weist in dem Zusammenhang darauf hin, dass dieser Aktionsplan derzeit nicht im Internet verfügbar ist, das wird umgehend wieder ermöglicht werden. Er erläutert weiterhin, dass es einen Rechtsanspruch auf Umsetzung dieser Pläne nicht gibt. Er erläutert die Haupthandlungsfelder der Lärmaktionsplanung: 1. Durchführung der Bestandsanalyse; 2. Entwicklung geeigneter Lärminderungsmaßnahmen als Maßnahmeplanung; 3. die Darstellung der potentiellen Reduzierung von Lärmbetroffenheiten; 4. Darstellung der finanziellen Auswirkungen und Kommunikation mit der Öffentlichkeit.

Herr Hegner weist darauf hin, dass diese Planung von mehreren Schwierigkeiten „begleitet“ wird, so arbeitet die Planung u. a. mit neuen Lärmberechnungsverfahren und veränderten Definitionen für Geräuschpegel, rechtliche Vorgaben sind zu allgemein, vorhandene Computerprogramme sind für die weitere Planung unbrauchbar, das Eisenbahnbundesamt ist bei seiner Lärmkartierung nur von geschätzten Daten ausgegangen. Verbindliche Lärmgrenzwerte für die Planung existieren für Deutschland ebenfalls nicht.

Hinsichtlich der Ergebnisse aus der Lärmkartierung sowie der Ableitung des erforderlichen Handlungsbedarfs wird auf das in der Sitzung ausgegebene Material (welches zusammen mit dem von Herrn Roesler vorgetragenen Teils auch im session enthalten ist) verwiesen.

Herr Misch bemerkt, dass er es nicht nachvollziehen kann, dass unter anderem im Laufe der Erarbeitung der Lärmaktionsplanung sich das Berechnungsverfahren geändert und die Deutsche Bahn die Angaben geschätzt hat. Er möchte gern wissen, was dieses Verfahren kostet. Die Verwaltung sichert eine schriftliche Antwort zu.

Herr Scholtyssek möchte gern wissen, wie hoch die Verkehrszahlen an den roten Punkten sind und wie die Berechnung erfolgte. Ist da die jetzige Osttangente mit berücksichtigt worden? Des Weiteren möchte er wissen, welche Kosten das Gutachten verursacht hat und wie der Lärmschutz umgesetzt werden kann. Die Verwaltung sichert eine schriftliche Antwort zu.

Herr Roesler setzt den Vortrag zur Lärmaktionsplanung fort und beschreibt die derzeitige Verkehrslage der Stadt Halle, das betroffene Straßennetz mit seinem Ausbauzustand und

Beschaffenheit der Fahrbahnoberflächen sowie verschiedene Problemkreise der Einwohnerentwicklung und Bewohnersituation an den einzelnen Hauptverkehrsstraßen.

Weiterhin werden Fragen der Mobilität, unter Berücksichtigung des PKW-Bestands und des Nutzerverhaltens hinsichtlich des ÖPNV erörtert. **Herr Roesler** stellt klar, dass für eine wirksame Lärminderung einzelne Maßnahmen nicht ausreichen, sondern Konzepte erforderlich sind, die sich aus verschiedenen Maßnahmen zusammensetzen und verschiedene Potentiale nutzen.

Zum Schluss gibt er einen Überblick zur Kostenschätzung der denkbaren organisatorischen Maßnahmen, wie Geschwindigkeitskonzeption (T-30), LKW-Routenkonzept und –fahrverbotsstrecken, Koordinierung der Lichtsignalanlagen, nächtliches Straßenrandparken und Änderung der Fahrbahnmarkierungen sowie über die Kosten von denkbaren baulichen Maßnahmen, wie Fahrbahnsanierung, lärmarme Fahrbahnbeläge, Umgestaltung von Knotenpunkten, Angebotsverbesserung für Fuß- und Radverkehr sowie aktiven Schallschutz.

Herr Paulsen hält die Darstellung hinsichtlich bereits realisierter Maßnahmen des Lärmaktionsplans sowie bezüglich dessen Fortschreibung für unzureichend. Hier müsse wesentlich konkreter berichtet werden. Auch die Heraushebung der Vermeidung bzw. Verringerung des Verkehrs sei seiner Ansicht nach wünschenswert. Er schlägt vor, dieses Thema in der näheren Zeit nochmal auf die Tagesordnung zu nehmen und dann vertiefende Informationen zu erhalten. **Herr Roesler** bemerkt, dass er in seinem Vortrag Möglichkeiten aufgezeigt habe. Es müsse aber immer berücksichtigt werden, dass für alle Maßnahmen, die die Stadt Halle zur Verbesserung der Lärmsituation (und damit zur Gesunderhaltung ihrer Bürger) beschließe, sie auch die Kosten zu tragen habe. Zuschüsse des Landes oder Bundes gäbe es dafür nicht. Des Weiteren müssten einige Maßnahmen mit der HAVAG besprochen werden.

zu 8 **Mitteilungen**

Herr Dr. Wiegand informiert über die Delegiertenversammlung der Jugendfeuerwehr. Darin wurde besprochen, dass versucht wird, eine Kinderfeuerwehr einzurichten. Desweiteren teilt er mit, dass in drei Diskotheken Überprüfungen zum Einhalt des Jugendschutzes durchgeführt wurden. Dabei wurde ein Verstoß zum Nichtraucherschutz festgestellt und geahndet. Die weiteren Überprüfungen haben keine Beanstandungen ergeben. Abschließend teilt er mit, dass die Kosten für einen abgelaufenen Personalausweis im Sinne eines bürgerfreundlicheren Verfahrens angepasst wurde.

zu 9 **Beantwortung von mündlichen Anfragen**

Frau Krischok weist darauf hin, dass die Verwaltung im Jahre 2006 versprochen hat, dass sich die Lärmkartierung nicht nur auf den Straßenlärm, sondern auch auf anderen Lärm (z.B. Fluglärm) bezieht. Sie möchte gern wissen, ob die Verwaltung noch dazu steht. Die Verwaltung sichert eine schriftliche Antwort zu.

Herr Dr. Rürup möchte gern wissen, in welchem Rhythmus die Leerung der Papiercontainer in den Parkanlagen durch das Grünflächenamt erfolgt. Die Verwaltung sichert eine schriftliche Antwort zu.

Herr Paulsen bemerkt, dass er die Baumfällungen am Saale-Radwanderweg nicht bei allen Bäumen nachvollziehen kann. Es würden ständig neue Gründe zur Fällung angegeben, das mache eine konstruktive Auseinandersetzung mit dem Problem sehr schwierig. Er möchte gern wissen, wie der Weg finanziert wird und wie hoch die Kosten für die Ausgleichsmaßnahmen sind. Des Weiteren weist er auf das Verbot des Wegebaus und der Versiegelung im Landschaftsschutzgebiet nach § 4 der Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet "Saaletal" hin und fragt nach der entsprechenden Erlaubnis der Unteren Naturschutzbehörde. **Frau Ruhl-Herpertz** bemerkt, dass im Ordnungsausschuss auf den Eingriff bei Asphaltierung in den Wurzelbereich hingewiesen wurde. Das Umweltamt habe sich immer gegen diese Maßnahme ausgesprochen. Hinsichtlich der Erlaubnis für die Maßnahmen im LSG teilt sie mit, dass noch kein Antrag gestellt wurde. **Herr Misch** möchte gern wissen, welche anderen Maßnahmen möglich gewesen wären. Er verweist zudem darauf, dass der Ausbau des Radweges auf Antrag der Grünen Fraktion beschlossen worden sei. **Herr Paulsen** weist darauf hin, dass nicht der grüne Antrag beschlossen wurde, sondern eine geänderte Version des Planungsausschusses. Zudem enthält der Antrag die Auflage, Belange des Naturschutzes bei der Planung und Ausführung zu berücksichtigen.

zu 10 Anregungen

Herr Dr. Fikentscher regt an, dass der Ausschussvorsitzende bei seinen Äußerungen nicht parteiisch sein dürfe. Man solle ihm bestenfalls gar nicht anmerken, welcher Partei er angehöre. Wenn dieser etwas für seine Fraktion sagen möchte, dann solle dieser sich melden.

Für die Richtigkeit:

Datum: 28.04.11

Oliver Paulsen
Ausschussvorsitzender

Dr. Bernd Wiegand
Beigeordneter

René Müller
Protokollant